

# Moderne Medizin gegen Pankreaskrebs: Fortschritte, die Mut machen

von Anja Strecker-Seebo

Das 56. Bundestreffen des Arbeitskreises der Pankreatektomierten (AdP e. V.) in Magdeburg stand ganz im Zeichen von Forschung, Austausch und Zuversicht. Zahlreiche Betroffene, Angehörige, Mediziner und Experten kamen zusammen. Während Mediziner und Experten über aktuelle Entwicklungen rund um Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse informierten und ihr Fachwissen teilten, nutzten Betroffene und Angehörige die Gelegenheit zum Austausch und zum persönlichen Gespräch.

Bereits am Freitag fand die ordentliche Mitgliederversammlung des AdP e. V. mit 67 stimmberechtigten Mitgliedern im Magdeburger Maritim Hotel statt. Neben dem Tätigkeits- und Kassenbericht, stand auch die Vorstandswahl auf der Tagesordnung – die bisherige Vorstandskonstellation wurde dabei erneut bestätigt. Der Wissenschaftliche Beirat informierte über die Aufnahme der 4 neuen Mitglieder Prof. Dr. med. Thomas Theodor Werner Seufferlein (Universitätsklinikum Ulm), Prof. Dr. med. Christoph Michalski (Universitätsklinikum Heidelberg), Univ.-Prof. Dr. Markus K. Diener, MBA (Klinikum Nürnberg) und Tim Haffner (TUM Klinikum Rechts der Isar, München). Zudem wird sich der Wissenschaftliche Beirat künftig erweitern. Die Herren Prof. Dr. med. Ernst Klar und Prof. Dr. med. Jakob Izbicki werden, auch nach ihrer aktiven beruflichen Tätigkeit, den Wissenschaftlichen Beirat unterstützen. Zudem informierte Lutz Otto über weitere Schritte der Digitalisierung und über moderne Kommunikationswege innerhalb der Selbsthilfearbeit, bevor am Samstag die Fachvorträge den Blick auf aktuelle Entwicklungen in Forschung und Therapie richteten.

Bereits zur Eröffnung betonte der Bundesvorsitzende Lutz Otto die Bedeutung des gemeinsamen Austauschs. Sein Dank galt insbesondere den Organisatoren Prof. Dr. Karsten Ridwelski, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Städtischen Klinikum Magdeburg und Prof. Dr. Roland S. Croner, Direktor der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie Magdeburg. Das letzte Bundestreffen in Magdeburg liege fast 30 Jahre zurück. Umso mehr freue man sich über das vielfältige Programm in diesem Jahr und die

Möglichkeit, das Thema „Pankreas“ weiterhin in die Öffentlichkeit zu tragen, gemeinsam zu diskutieren und sich gegenseitig zu inspirieren.

Per Videobotschaft richteten Tino Sorge, CDU, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, sowie Sachsen-Anhalts Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Petra Grimm-Benne (SPD) ihre Grüße an die Teilnehmer. Beide würdigten die Arbeit des AdP e.V. als wichtigen Bestandteil der Selbsthilfe und hoben die Bedeutung von Forschung, zertifizierten Zentren und interdisziplinärer Versorgung hervor. Besonders die Früherkennung des Pankreaskarzinoms sowie die Weiterentwicklung medizinischer Leitlinien müssten künftig noch stärker vorangetrieben werden. Der AdP e. V. schafft hierfür seit Jahren wichtige Voraussetzungen: Mit inzwischen rund 1.600 Mitgliedern und aktuell 63 aktiven Regionalgruppen zählt der Verein heute zu den bedeutendsten Selbsthilfeorganisationen für Menschen mit Pankreaserkrankungen in Deutschland.



(Foto: Anja Strecker-Seebo)

Die wissenschaftlichen Vorträge zeigten eindrucksvoll, wie stark sich Diagnostik und Therapie in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt haben. Dr. med. Carl Meißner (Magdeburg) widmete sich der Enzymsubstitution bei exokriner Pankreasinsuffizienz. Im Mittelpunkt stand die individuelle und bedarfsgerechte Einnahme von Enzympräparaten. Entscheidend sei nicht der pauschale Verzicht auf Fett, sondern eine angepasste Ernährung kombiniert mit einer gezielten Enzymtherapie. Viele kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt, sowie eine genaue Beobachtung der eigenen Ernährung, könnten Beschwerden deutlich reduzieren.

Prof. Dr. Verena Keitel-Anselmino (Magdeburg) erläuterte moderne diagnostische Verfahren bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Pankreas. Sie machte deutlich, dass Symptome häufig unspezifisch seien und Erkrankungen deshalb oft spät erkannt würden. Rückenschmerzen, Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit oder



AdP e.V.. In seinem Vortrag über einen gesunden Lebensstil und den Umgang mit einer Krebserkrankung sprach er über Zuversicht, Lebensfreude und die Bedeutung von Gemeinschaft. Gesundheit bestehe nicht nur aus Medizin, sondern auch aus Bewegung, Ernährung, Schlaf, sozialem Miteinander und mentaler Stärke. Der Austausch innerhalb des AdP vermittele vielen Betroffenen Mut und Orientierung.



(Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer, Foto: Anja Strecker-Seebo)

Zum Abschluss dankten Prof. Dr. Karsten Ridwelski und Prof. Dr. Roland S. Croner allen Referenten, Unterstützern und Teilnehmern für ihr großes Engagement. Lutz Otto sprach den beiden Organisatoren seinen besonderen Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung für dieses Bundestreffen aus. Fortwährend zeige sich, wie wichtig der Dialog zwischen Medizin, Forschung, Selbsthilfe und Betroffenen sei.

Den stimmungsvollen Ausklang des Veranstaltungstages bildete ein gemeinsames Rahmenprogramm durch die Landeshauptstadt Magdeburg. Mit einer historischen Straßenbahn erlebten die Teilnehmer eine besondere Fahrt durch die Elbestadt in Richtung Elbauenpark. Während der Tour boten sich zahlreiche Eindrücke einer Stadt, die Tradition, Moderne und Wissenschaft auf eindrucksvolle Weise verbindet.

Im Elbauenpark angekommen, erwartete die Gäste mit dem Jahrtausendturm eines der bekanntesten Wahrzeichen Magdeburgs. Der außergewöhnliche Holzturm gilt als weltweit einzigartiges Ausstellungsgebäude seiner Art und verbindet Wissenschaft, Technik und Menschheitsgeschichte zu einem besonderen Erlebnis. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, den imposanten Turm und die weitläufige Parkanlage bei bestem Austausch miteinander zu erkunden.

Anschließend klang der Abend in der „Zauberküche“ in entspannter Atmosphäre aus. Bei regionalen Spezialitäten, guten Gesprächen und persönlichem Austausch rückte einmal mehr der Gemeinschaftsgedanke des AdP e. V. in den Mittelpunkt. Die besondere Gastfreundschaft der Stadt Magdeburg sowie das abwechslungsreiche

Rahmenprogramm sorgten bei vielen Teilnehmern für bleibende Eindrücke und für einen gelungenen Abschluss des Bundestreffens.

Das nächste Bundestreffen des AdP e.V. wird 2028 in Lübeck stattfinden.